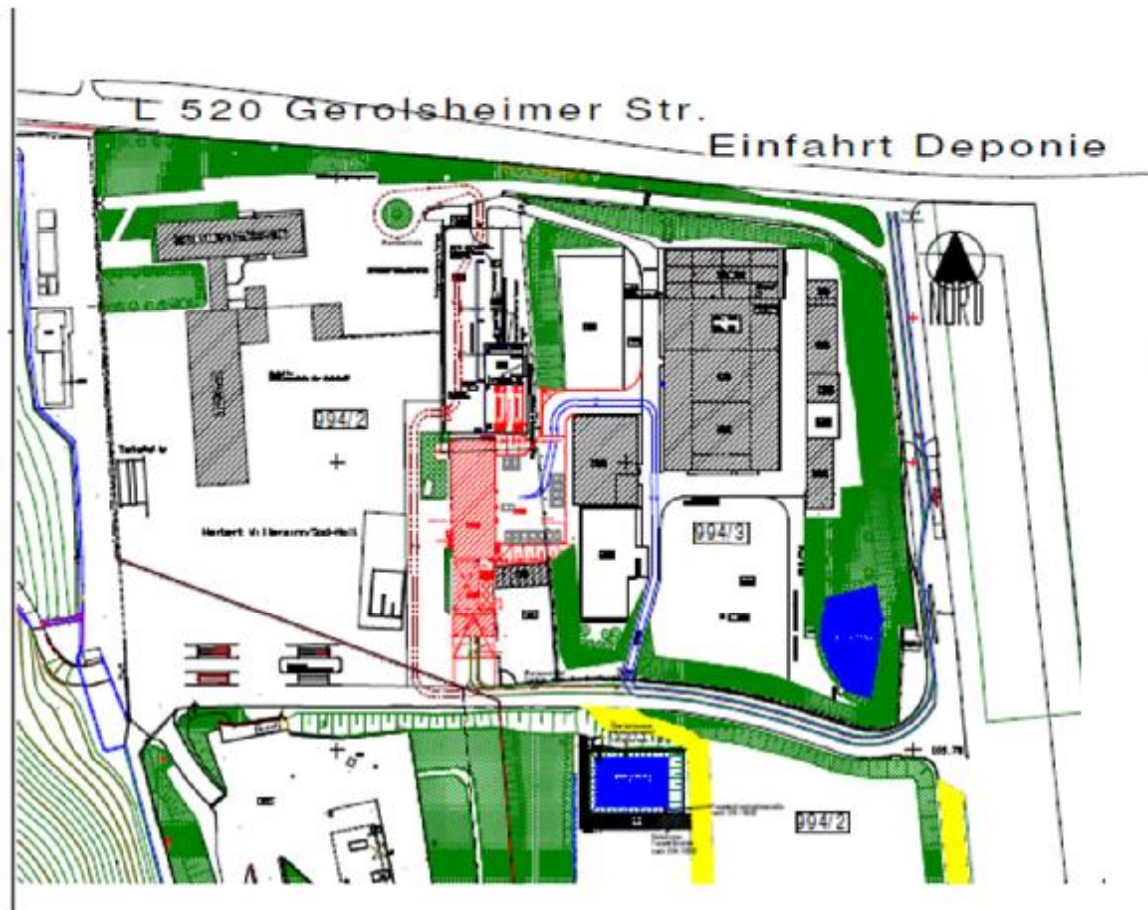




**Neubau einer Abwasservorbehandlungsanlage (chemisch-physikalisch und biologisch) zur
Behandlung von Deponiesickerwasser und industriellem Abwasser, als Nebenanlage zum
bestehenden Sonderabfallzwischenlager mit Behandlung**

Erörterungstermin für CPB-Anlage Heßheim

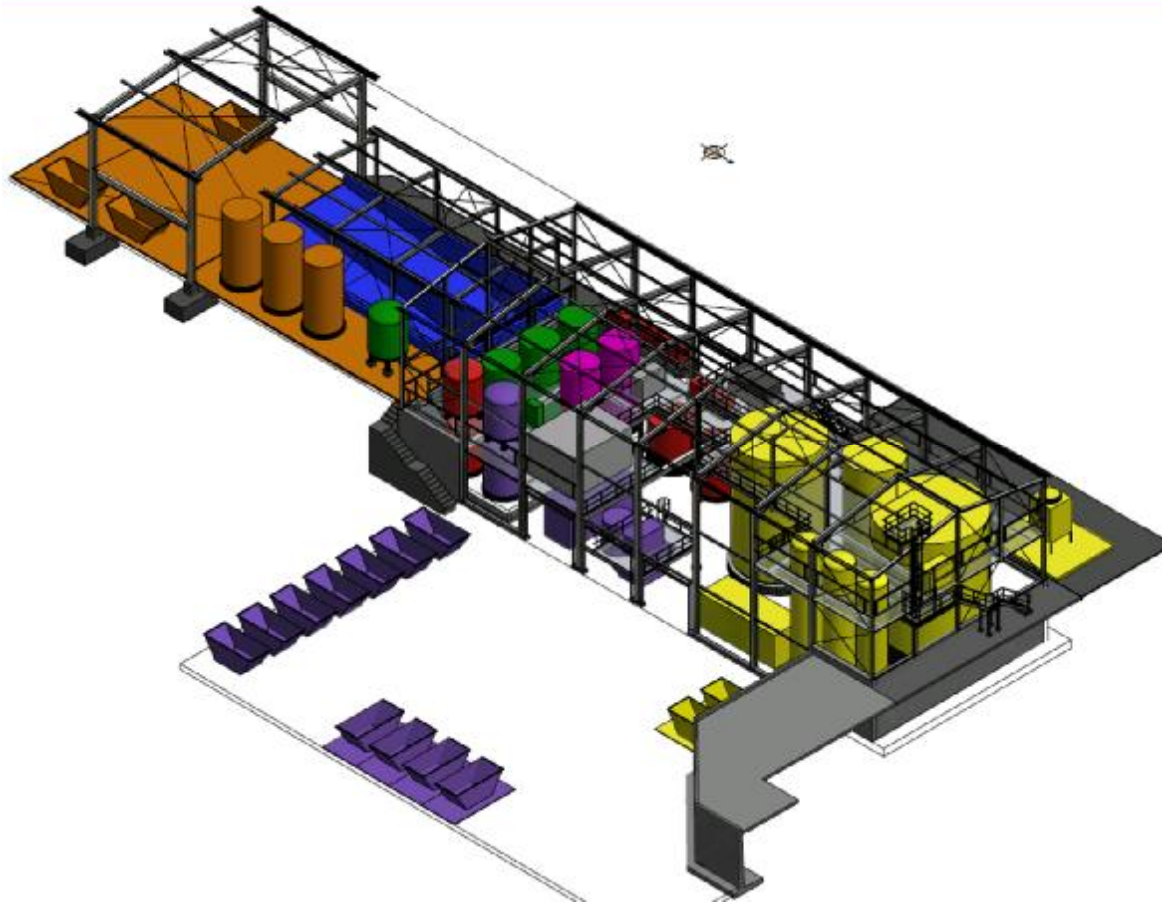
Gesamtlageplan mit Verwaltung



Legende:

- Geplante CP-Anlage
- Anlieferung Saugdruckfahrzeuge
- - - Anlieferung Saugdruckfahrzeuge optional
- Abfahrt Muldenkipper
- Anlieferung Chemikalien
Tankwagen: Salzsäure, Eisenchlorid
Silofahrzeuge: Kalk
- Grundstücksgrenze
- Dichtwand
- rekultivierte Fläche
- vorh. Gebäude
- geplante Gebäude

Erörterungstermin für CPB-Anlage Heßheim



In der CPB-Anlage Heßheim sollen bis zu 40000 Tonnen Deponiesickerwasser und industrielle Abwasserströme behandelt werden.

Ziel der Behandlung ist es sauberes Abwasser für die Kläranlage zu produzieren und alle Schadstoffe abzutrennen.

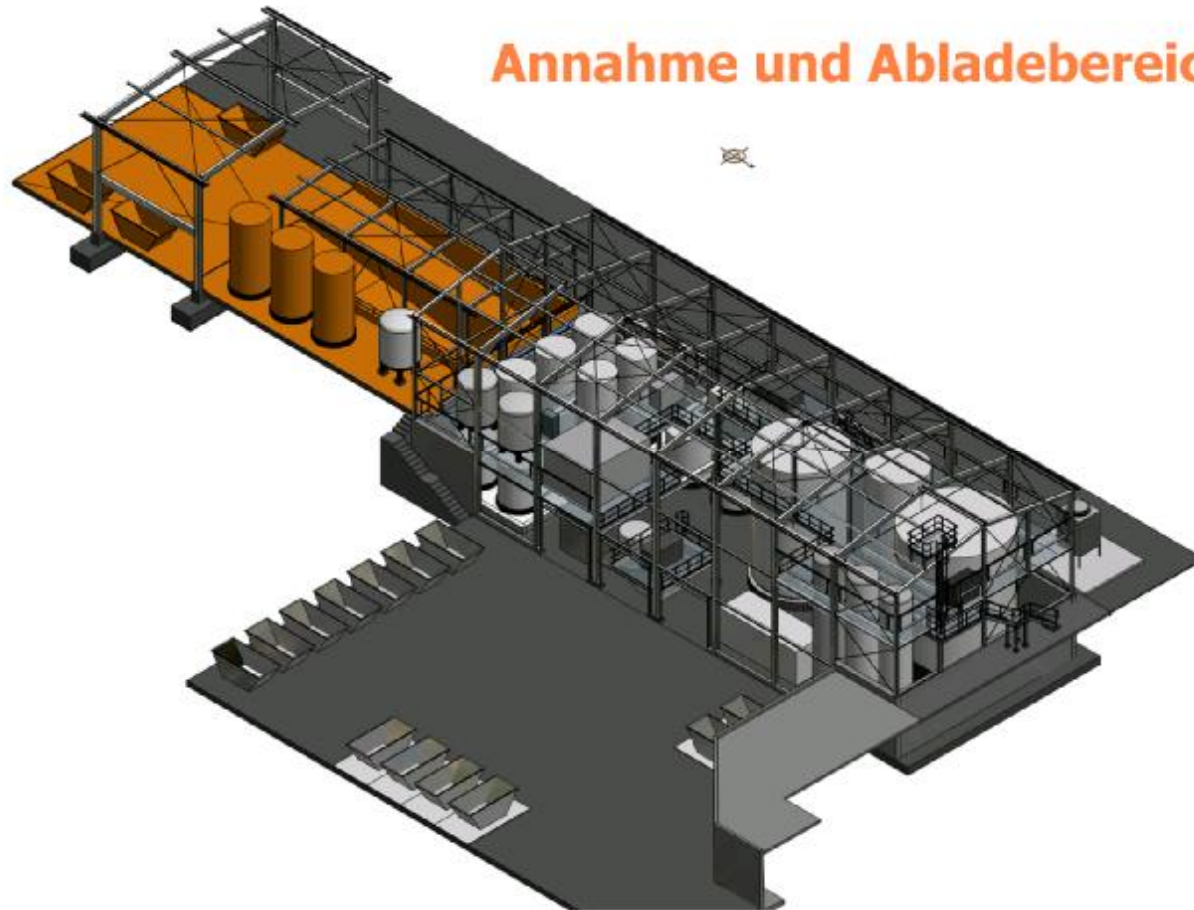
Hierzu werden chemische, physikalische und biologische Behandlungsschritte hintereinandergeschaltet.

Alle Einlieferungen, alle Teilschritte der Behandlung und das Abwasser werden durch das eigene Labor überwacht.

Neubau einer chemischen, physikalischen und biologischen Vorbehandlungsanlage für Deponiesickerwasser und für industrielles Abwasser

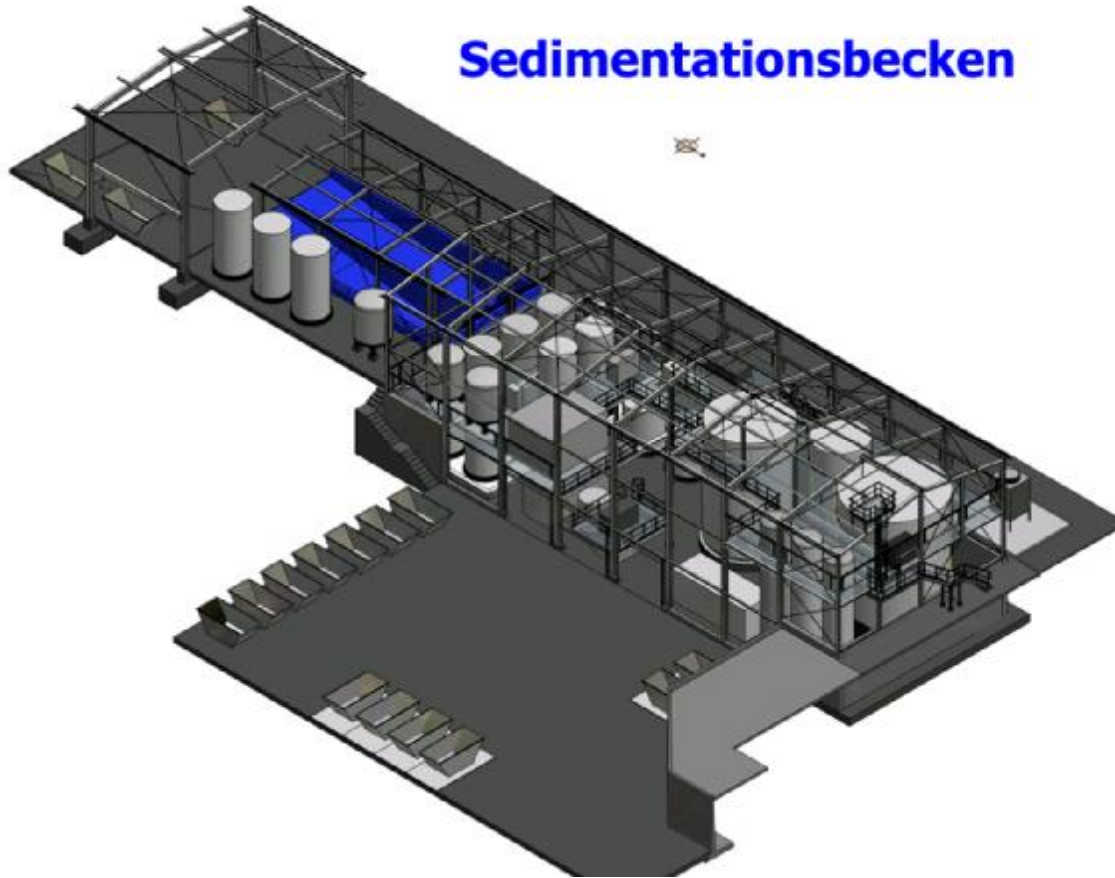
- Süd-Müll betreibt am Standort seit über 40 Jahren genehmigte Abfallbehandlungsanlagen, welche seit 2005 im Bebauungsplan „Am Bergweg“ zusammengefasst sind.
- Es besteht die Notwendigkeit, bereits anfallendes Sickerwasser aus der bestehenden Deponie so vorzubereiten, dass es schadlos in die Kläranlage eingeleitet werden kann.
- Es besteht in der einheimischen Industrie Bedarf für eine Vorbehandlungsanlage um ölhaltiges und metallhaltiges Abwasser aus laufenden Produktionen zu behandeln.
- Deshalb hat sich Süd-Müll entschlossen am Standort Heßheim auf der Basis moderner Technik eine Chemisch, Physikalisch und Biologische Behandlungsanlage für wässrige Abfälle zu bauen. Alle Baumaßnahmen werden durch den Bebauungsplan abgedeckt.
- Durch den Neubau werden am Standort keine neuen Abfallarten angenommen und behandelt, alle Abfallarten sind in den bisherigen Genehmigungen enthalten.
- Im Rahmen der Vorplanung zu der Änderungsgenehmigung nach § 16 BImSchG wurden neben den technischen Planungen die bestehende Nutzung und die Schutzziele nach dem Umweltverträglichkeitsgesetz beleuchtet und mögliche Auswirkungen auf die Schutzgüter betrachtet.
- Alle Gutachten zur Umweltverträglichkeit liegen vor und ergeben, dass keine negativen Auswirkungen auf die Umgebung zu erwarten sind.

Annahme und Abladebereich



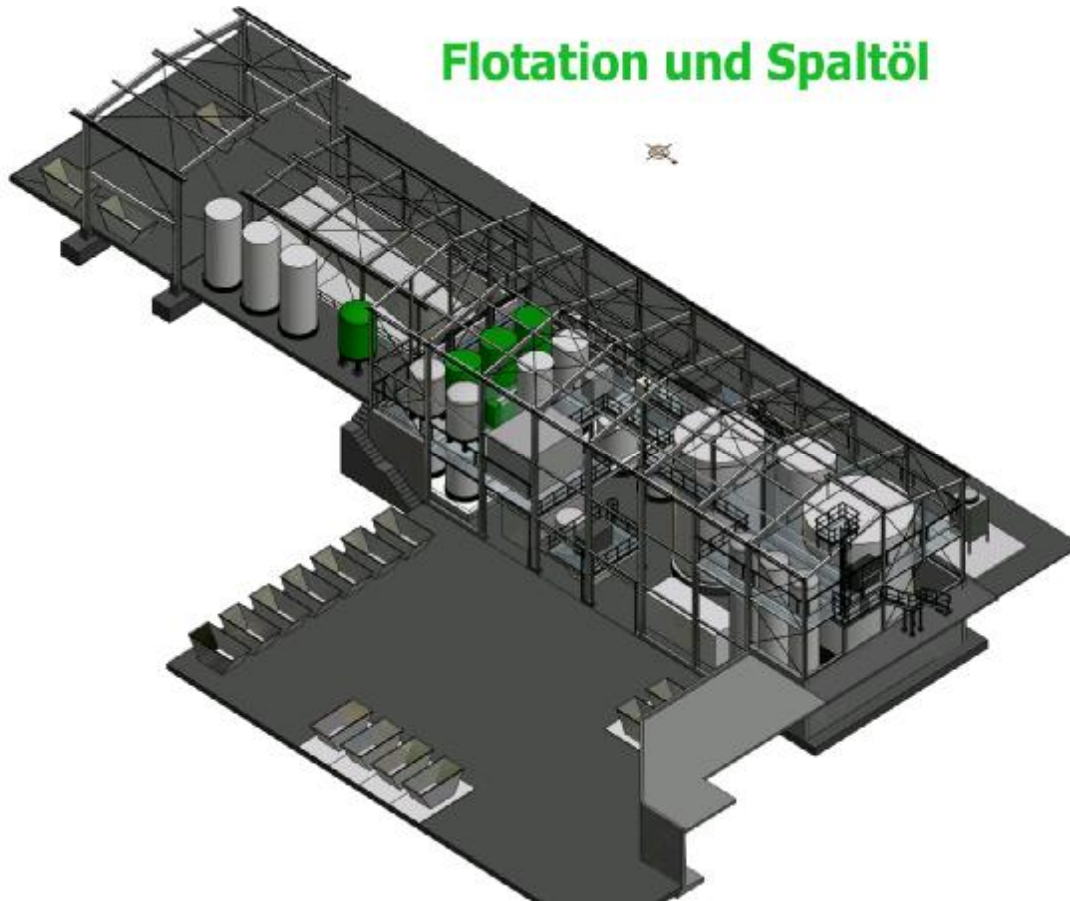
Im Annahme- und Abladebereich werden die Tankwagen mit den flüssigen Abfällen und den Hilfschemikalien entladen. Der Boden ist flüssigkeitsdicht mit einem Gefälle zum Sedimentationsbecken. Hier sind auch 3 Annahmetanks für Abfälle die nicht in die Sedimentationsbecken können. Weiterhin sind hier Mulden für feste Schlämme zur Entwässerung aufgestellt. Der Bereich ist überdacht.

Sedimentationsbecken



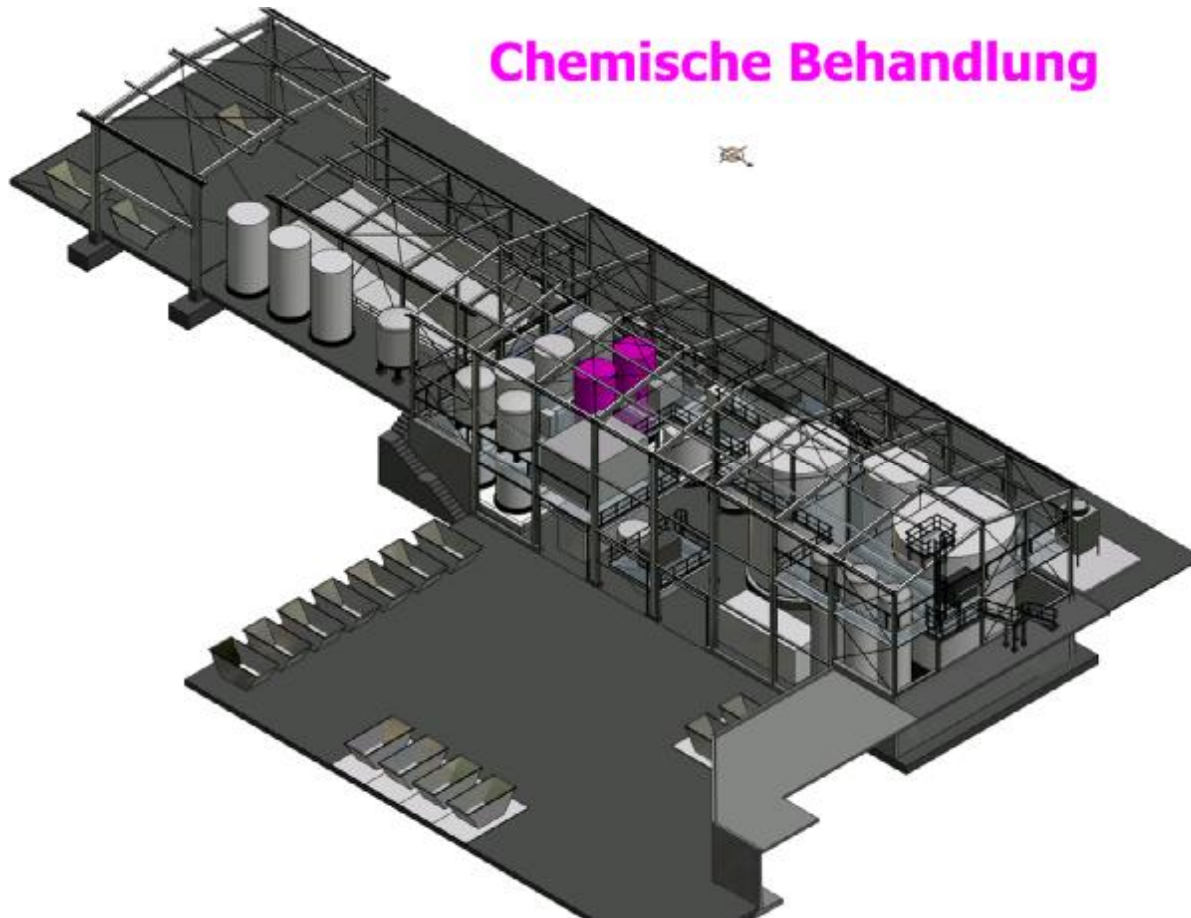
In die Sedimentationsbecken werden schlammige Abfälle abgeladen. Die Sedimente setzen sich ab. Die flüssigen Phasen werden zusammen mit dem aufschwimmenden Anteil in den nächsten Behandlungsbereich gepumpt. Der Sedimentanteil wird von Zeit zu Zeit mit dem Radlader in Mulden zum Abtransport gefüllt.

Flotation und Spaltöl



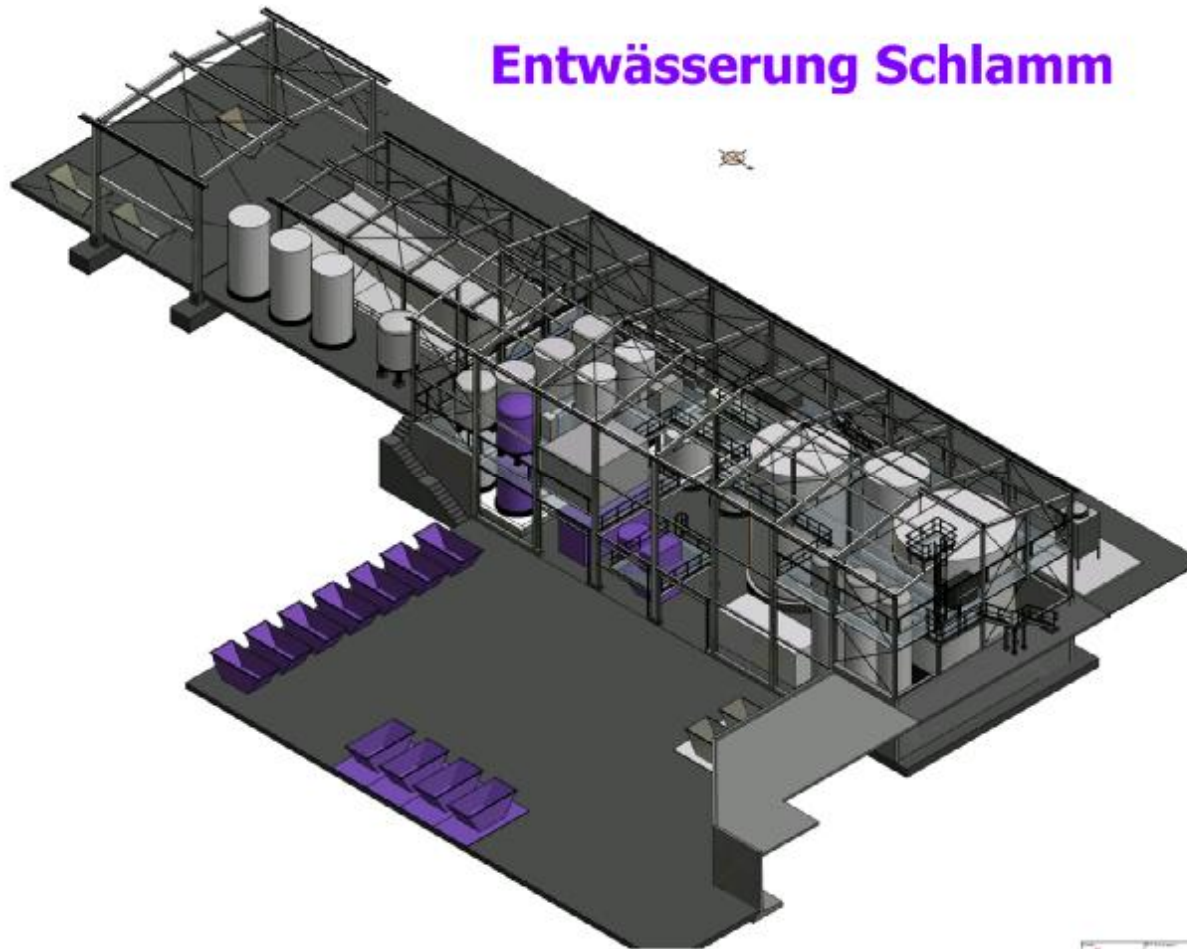
Unter Flotation versteht man das Aufschwimmen von leichter Phase. Öl ist leichter als Wasser und schwimmt nach oben. Da in Dispersionen (wie Milch) das Öl ganz fein verteilt ist, gibt man Chemikalien dazu und dann schwimmt das Öl nach oben. Die Behandlung unterstützt man durch Luftperlen wie im Sprudel. Weil die Behandlung Ölspaltung heißt, nennt man das Öl Spaltöl, welches wiederverwertet wird. Das Wasser fließt in den nächsten Behandlungsschritt.

Chemische Behandlung

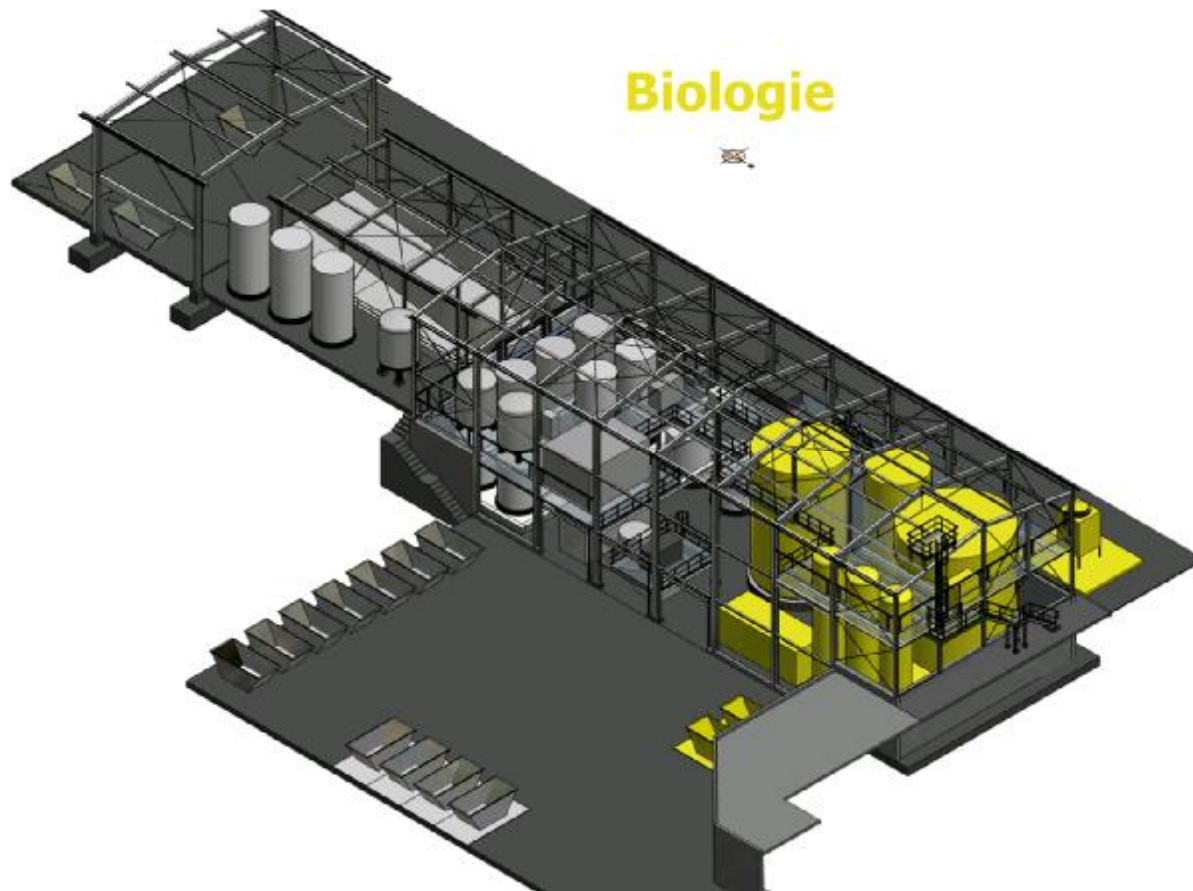


Unter chemischer Behandlung versteht man das Fäll- und Flockungsverfahren von Metallen und ihren Salzen. Die Metalle werden hierbei mit Eisensalzen und Kalk in ein wasserunlösliches Sediment umgewandelt. Säuren und Laugen werden neutralisiert.

Entwässerung Schlamm



Die Entwässerung der unterschiedlichen Schlammfraktionen erfolgt mittels einer Siebbandpresse und einer Kammerfilterpresse. Die Aufgabe der Pressen ist es, aus den Sedimenten möglichst viel Wasser rauszupressen und dabei einen Filterkuchen zu erzeugen. Der Filterkuchen wird je nach Qualität zu unterschiedlichen Entsorgern verbracht. Bis zum Abtransport stehen die Filterkuchen in geschlossenen Containern auf dem Bereitstellungsplatz.



Die biologische Reinigung ist eine Behandlung, die dazu dient Stickstoff – Verbindungen und Kohlenstoff – Verbindungen aus dem Abwasser zu entfernen, um die Kläranlage nicht zusätzlich zu belasten. Hierbei werden Stickstoffverbindungen in Luftstickstoff und Kohlenstoffverbindungen in Kohlendioxid umgewandelt. Zum Schluss findet noch eine feine Filtration des Abwassers statt und zusätzlich wird das Wasser über Aktivkohlefilter geleitet. Anschließend gelangt das Abwasser in Abwassertanks und wird analysiert. Wenn die Freigabe des Labors vorliegt wird das Wasser zur Kläranlage gepumpt.

Zusammenfassung der Ziele der Anlage:

- Wässerige Abfälle und Deponiesickerwasser werden so aufbereitet, dass die Kläranlage dieses Abwasser problemlos übernehmen kann.
- Alle Behandlungsschritte sowie Ein- und Ausgang werden analytisch überwacht.
- Schlamm wird abgetrennt, abgepresst und getrennt entsorgt.
- Aufschwimmendes Öl wird abgetrennt und separat zur Aufbereitung in Altölraffinerien gebracht.
- Gelöste Schadstoffe werden ausgefällt, abgetrennt und getrennt entsorgt.
- Abwasser wird zwischengelagert bis es analysiert ist und kontrolliert an das Klärwerk abgegeben.
- Abluft wird gesammelt und über eine Abluftreinigungsanlage gereinigt an die Umgebung zurückgeführt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
wir stehen jetzt gerne für
Nachfragen und ergänzende Erläuterungen
zur Verfügung